New Yorker Zeitung

SAINT LOUIS - Kings' Hall sets

Four Crystals Tumblers, a tribute to the Kings of France, represented by four cuts.

SAINT LOUIS

#footcandlecrowd Floris van Bommel ↗

Selbst Futurologen können die Liebe nicht prognostizieren

Politische Funktionäre arbeiten an der Gestaltung der Zukunft. Ihre persönlichen Leben aber sind von Erinnerungen an Vergangenes durchdrungen – das jedenfalls lässt Jean-Philippe Toussaints Roman «Die Gefühle» glauben.

Claudia Mäder
10.08.2021, 05:30 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen

Im Berlaymont-Gebäude in Brüssel hat der Protagonist des Romans sein Büro – und auch eine Liebschaft hat iher Ihnen Ausgang genommen. Reuse Sinker / Image

Auch Beamte haben Gefühle. Das ist natürlich ein sehr dummer Satz – selbstverständlich haben Beamte Gefühle. Nur ist von ihnen im Allgemeinen nicht oft die Rede, weder im Alltag, wo man von Funktionären vorzugsweise Dienst nach Vorschrift erwartet, noch in der Literatur, die sich gerne spannenderen Protagonisten zuwendet. Jean Detrez aber, Zukunftsforscher in der Europäischen Kommission und dort mit der strategischen Risikoeinschätzung der Blockchain-Technologie betraut, kann sich über mangelnde Aufmerksamkeit gegenüber seiner emotionalen Verfassung nicht beklagen.

MEY · EDLICH

Gold-Armbandschmuck 2.5 kg

Zaxis Chrono 4 kg

Schulterbrach-Gelenk 3 kg

Orangé Kaugummiblase 2 kg

Ellipse Blue jacket 2 kg

Schon zum zweiten Mal steht der Beamte im Zentrum eines Romans, ja offenbar ist er die Hauptfigur eines ganzen Zyklus, den ihm der belgische Autor Jean-Philippe Toussaint widmet. Der erste Band ist im letzten Jahr unter dem Titel «Der 15lb Stück» erschienen, der zweite, nun vorliegende heisst «Die Gefühle» – und man meint schon zu spüren, dass weitere Bücher dieser Detrez folgen werden.

Rührseligkeiten, wie der Titel sie erwarten lassen könnte, werden hier freilich keine geboten. Es sind Erinnerungen an «unauslöschliche Daten» seines Lebens, die den Beamten überkommen, Gedanken an persönliche Ereignisse, meist «mit bei oder Tod» verbunden, die ihm im Gedächtnis schworen und vielfältige Resonanzen auslösen. Im Zentrum, buchstäblich in der Mitte des Romans, steht die Beerdigung seines Vaters, ein existenzieller Einschnitt im Leben des Sohnes, der längst Vater eigener Kinder ist und nun mit veränderten Blick auf die vielen Linien schaut, die zwischen ihm und ihm nahen Menschen verlaufen, sich auflösen oder neu ausbilden.

Eine Ära geht zu Ende

Detrez' Erinnerungen spielen alle in den letzten zehn Jahren, in einer Zeit, da vielerorts Populismus erstarkten, Wutbürger auftraten und die Fakten an Gewicht verloren. Schauriersprunk ist das aber zwar, in den nicht nur das Brexit-Referendum und die Trump-Wahl stattfanden, sondern eben auch Detrez' Vater starb. Auch er war als hoher Beamter für die EU tätig gewesen, stets hatte er an den europäischen Humanismus geglaubt, und nun fel sein Tod, symbolisch etwas überfrachtet, mit dem «Ende einer Epoche» und dem Anfang einer neuen Zeit zusammen. «Er wurde Zeuge des Anbruchs einer neuen Ära, in der das Gefühl oder dessen Karikatur – denn wahre Gefühle sind intim und verschwiegen – über die Vernunft siegt.»

Die karikaturhafte Ebene der Gefühle findet zwar durchaus Ihren Ausdruck im Buch, dem viele von Jean Detrez' Erinnerungen sind in einem geschichtlich-politischen Kontext angesiedelt. Im Kern ist der Roman aber ein Versuch, zu den «wahren» Gefühlen vorzudringen, und da diese «intim und verschwiegen» sind, gilt es eine Sprache für sie zu finden. Toussaint setzt dafür auf eine Erzählweise, die er seit langem pflegt und meisterhaft beherrscht: eine exakt dosierte Mischung aus Präzision und Assoziation.

SAINT LOUIS - Kings' Hall sets

Four Crystals Tumblers, a tribute to the Kings of France, represented by four cuts.

SAINT LOUIS

Einige wenige Szenen rund um den Protagonisten – ein Zukunftsforschersimulator, die Beerdigung des Vaters, die Krise im Gefolge des Erjafjallajökull-Ausbruchs 2010 – gestaltet der Autor bis ins letzte Detail aus und bringt so Charaktere hervor, die einem zum Greifen nahe scheinen. Doch anstatt ihren Geschichten konsequent zu folgen, lässt er einen bald wieder allein mit ihnen – auf dass man sich ihre weiteren Regungen selber ausmale.

Das Glück der Verheissung

Passenderweise entstehen die intensivsten Gefühle im Buch denn auch durch Dinge, die sich gar nicht ereignen: Zu den schönsten Passagen gehören wiederkehrende Gedanken über jene magischen Momente, die dem ersten Körperkontakt zwischen zwei – vielleicht – verliebten Menschen vorausgehen. Mehrmals durchlebt der Futurologe Detrez diesen Zustand der Schwebe, meint sicher zu sein, dass gleich etwas Grosses passiert in seinem Leben – und sieht sich dann zuweilen doch getäuscht von seinen Prognosefähigkeiten. Aber vielleicht, so sagt er sich einmal, liegt das grösste Glück ja gar nicht in der Erfüllung, sondern in der Erwartung und der Verheissung der Liebe.

Zwar ähneln Büchern der Liebe, aber hier verhält es sich nun doch ein wenig anders: Auf eine Fortsetzung des Detrez-Zyklus zu hoffen, macht einen vielleicht Freude, aber das grössere Glück wird doch darin bestehen, ein weiteres Buch über diesen Beamten zu lesen.

Jean-Philippe Toussaint: Die Gefühle. Aus dem Französischen von Joachim Unseld. Frankfurter Verlagsanstalt, Frankfurt am Main 2021. 256 S., Fr. 28.90.

Passend zum Artikel

Immer wieder Marie
04.12.2014

Es lebet sich, chinesische Gerüte und Hinterzimmer abzusuchen
11.08.2020

Serien sind ein Versuster für die Ehe. Er mag nicht mehr mit der schlafen, von aber wirkte gerne, und dann kommt auch noch die Tochter zu Besuch
29.08.2017

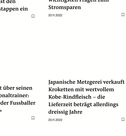
Die Wuna von Sache und Ulst – es waren die Einsamkeit und die Leere, die Aleksandar Tišma vom dieser hellsichtigen Chronisten menschlicher Grausamkeit machten
08.08.2020

Im Scharfen jungen Tomatenpflanzen
07.02.2013

Fewer, Wewer, Steerer!
31.01.2012

Mehr von Claudia Mäder (cmd) Weitere Artikel ›

Die grosse Angst vor dem kalten Ofen: Vor 250 Jahren stand ganz Europa im Bann eines grossen Ressourcenmangels
31.7.2022



Die Vorbilder der Kartoffelbreiwerfer: Schon 1914 verstörten Aktivisteinnen mit Attacken auf bekannte Kunstwerke
09.9.2022

KONNOTIVE

Ein Zickzack aus Verleugnung und Relativierung: Für die französischen Linkintellektuellen ist Judenfeindlichkeit zum Nicht-Thema geworden
01.9.2022

Wie werden die Menschen in 1000 Jahren leben?
01.6.2022

Ein Rasierapparat sagt mehr als tausend Worte: Kim de l'Horizon gewinnt den Deutschen Buchpreis und schert sich den Kopf kahl
18.10.2022

Neueste Artikel Alle neuesten Artikel ›

KURZNACHLÜNGEN

Sport: Der SC Bern verliert auch das zweite Spiel mit Trainer Söderholm +++ Holdener wird im Slalom von Levi Zweite

1 Aktualität · vor 2 Stunden

Schlechte Stimmung, schlechter Fussball: Katar misslingt der WM-Auftakt auf der ganzen Linie
30.11.2022

Der nächste Triumph des Nimmersatts, aber nun wird es härter für Red Bull – das Reglement bremst den Weltmeister Verstappen ein

4 Aktualität · 20.11.2022

Musk erlaubt Trump die Rückkehr auf Twitter
20.11.2022

Zu turnultuös die Tennisnasen für Novak Djokovic: beginnen hat, so triumphal geht sie zu Ende

vor 3 Stunden

Wie sich Indien wegen des Ukraine-Krieges vom Russland distanziert

vor 5 Stunden

Für Sie empfohlen Weitere Artikel ›

Die Herbstwelle ist gebrochen – und alles Weitere zu Corona in Deutschland in 20 Grafiken
20.11.2022

KURZNACHLÜNGEN

Schweiz: Stösskiten der Gruppe «Junge Tiz» in Basel +++ Berset wurde rund um die Uhr bewacht

4 Aktualität · 20.11.2022

Nur Botschafter zweiter Klasse – ein Drittel des katarischen Nationalteams hat fremde Wurzeln
20.11.2022

Der nächste Triumph des Nimmersatts, aber nun wird es härter für Red Bull – das Reglement bremst den Weltmeister Verstappen ein

4 Aktualität · 20.11.2022

EINKLAPP

Wer 5 statt 15 Minuten duscht, spart jährlich 463 Franken. Die wichtigsten Fragen zum Stromsparen
20.11.2022

Urteil im Betrugsprozess gegen Theranos: Elizabeth Holmes zu gut elf Jahren Gefängnis verurteilt
19.7.2022

INTERVIEW

Hakan Yakin sagt über seinen Bruder und Nationaltrainer: «Für Murat ist jeder Fussballer ersetzbar. Jeder!»
20.11.2022

Japanische Metzgerei verkauft Kroketten mit vertrocknetem Kobe-Rindfleisch – die Lieferzeit beträgt allerdings dreissig Jahre
20.11.2022

NZZ abonnieren ›